

## **Konzertansage zu *Musik ohne Grenzen* (November 2011)**

Auch ich möchte Sie zum heutigen Konzertabend begrüßen. Zwei Premieren und Besonderheiten erwarten Sie: Es ist das erste Konzert unter dem neuen Dirigenten Pascal Schafer und zugleich das erste Doppelkonzert mit der Stadtmusik Biel. Da Musik heute Abend einen besonderen Platz erhalten soll, möchte ich Sie für nähere Informationen zu den Beteiligten auf die Konzertprogramme verweisen. Herzlichen Dank!

### ⇒ Country Gardens

Sollten Sie sich im australischen Melbourne befinden, so lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen und besuchen Sie das Grainger-Museum neben der Universität. Dort werden Sie feststellen, dass Percy Aldrige Grainger wie sein Freund Edvard Grieg Folk Songs sammelte, sich wie der heutige Star-Pianist Lang Lang erfolgreich auf Europa- und Welttourneen begab und wie Glenn Miller im 2. Weltkrieg mit Militärspielen unterwegs war. Dabei dirigierte die faszinierende Persönlichkeit neben all dem noch.

Diese Vielseitigkeit schlug sich ebenfalls in seinen zahlreichen Wohnortwechseln nieder, so gilt Percy als weit gereister Mann: In Australien geboren, studierte er in Frankfurt, unterrichtete in den USA und in Skandinavien.

Das Stück Country Gardens ist im eigentlichen Sinne ein Dance Tune und wurde als Klavierstück 1918 ein Mega-Hit. Weil dieses Werk eher einer leicht zugänglichen Musik angehört und nur eine Seite von Grainger zeigt, so soll hier wiederum seine Vielseitigkeit nicht vergessen werden: Percy interessierte sich ein Leben lang für den Jazz und entwickelte sogar einen Vorläufer des Synthesizers mit.

### ⇒ Beauty and the Beast

Robin Hood, Terminator 2 und die Schöne und das Biest waren 1991 die drei kommerziell erfolgreichsten Kinofilme des Jahres. Im Gegensatz zu den beiden kämpferischen Filmen geht es in Letzterem eher beschaulich zu, bildet doch ein französisches Märchen die Grundlage für die Handlung: Das Biest ist nichts anderes als ein aus Strafe verwandelter Prinz, dessen hartes Herz keine Liebe kannte. Vor seinem 21. Geburtstag muss er von einer Frau aufrichtig geliebt werden, ansonsten kann seine Verwandlung nicht rückgängig gemacht werden. Belle scheint dafür die richtige Person zu sein: Im Tausch gegen den ihren im Schloss gefangenen Vater wird sie von der ebenfalls verzauberten Dienerschaft des Biests herzlich aufgenommen. Nach einigen Irrungen und Wirrungen, immer im Zusammenhang mit dem eigentlichen Biest der Handlung, dem beschränkten Burschen Gaston, kommen die beiden füreinander Bestimmten schliesslich zusammen und können eine prachtvolle Hochzeit feiern.

Im folgenden Medley steht Belle ganz im Mittelpunkt des Geschehens: So werden Sie einen Prolog, Belles Song, Something there (Belles Duett mit dem Biest) und dem Song Beauty and the Beast, welche Mrs. Potts singt, hören können.

2 Oscars erhielt das Werk für den besten Film-Song und die beste Filmmusik, nominiert war der Film ebenfalls für den besten Film des Jahres. Dieser Preis wurde jedoch von einem Werk mit einem ähnlichen Paar gewonnen: Von Jodie Foster und Anthony Hopkins, die in „Das Schweigen der Lämmer“ ein ungleiches Paar spielten.

### ⇒ Danzon Nr. 2

Szenenwechsel: Vom Ballraum des Zauber-Schlusses gehen wir über zu einem Ballraum in Veracruz. In diesem fand der mexikanische Komponist Arturo Marquez die Inspiration, sein Werk Danzon Nr. 2 zu schreiben, das er seiner Tochter Lily Marquez widmete.

Beim Danzon handelt sich um einen offiziellen und einst populären Tanz aus Kuba, der wegen der Tatsache, dass diesen bald alle sozialen Schichten und Rassen tanzten und die Jugend vor allem dazu animierte, sich Zitat „unsittlich“ näherzukommen, in den 1960er Jahren wieder von der Tanzfläche verschwand.

Nicht so in Mexiko: Obwohl vor allem in den 1940er Jahren populär, konnte sich der Tanz in der Region um Veracruz bis heute halten, dazu beigetragen hat auch der Boom in den 1990er Jahren, welcher durch Marquez' Danzon mitausgelöst wurde.

Einen ähnlichen Boom löste Gustavo Dudamel in Venezuela aus. Obwohl erst 30 Jahre alt, gilt er als das nächste grosse Dirigier-Talent auf der internationalen klassischen Bühne. Er war es, der 2007 mit seinem Jugendorchester dem Danzon Nr. 2 zu Weltruhm verhalf, auch rannte er von Erfolg zu Erfolg und wurde so zu einer Symbolfigur für den Klassik-Boom unter Leuten allen Alters in Venezuela und auf der ganzen Welt.

Mexiko hingegen scheint nicht gerade dafür bekannt zu sein, grosse klassische Musik hervorzubringen. Mit dem Werk Danzon Nr. 2 möchten wir Sie aber vom Gegenteil zu überzeugen suchen.

## 20 Minuten Pause

### ⇒ Sea Songs

Nach dem Feuer am Schluss des ersten Teils geht es nun mit den Elementen Luft und Wasser weiter. 3 Melodien bekannter englischer See-Lieder werden im folgenden Marsch zusammen verarbeitet. Und zwar können Sie Ausschnitte aus Princess Royal, Admiral Benbow und Portsmouth hören.

Ralph Vaughan Williams kann in mancherlei Hinsicht als Pendant von Percy Grainger gesehen werden, so sammelte auch dieser mit Leidenschaft englische Volkslieder, spielte Klavier und war in beide Weltkriege involviert. Ein grosser Unterschied besteht jedoch im üppigen Gesamtwerk: Neben Opern und Sinfonien schrieb Williams auch bedeutende Solowerke für zahlreiche Instrumente.

Ein interessantes biografisches Detail ist, dass der Evolutionsforscher Charles Darwin ein Grossonkel von Ralph Williams war.

### ⇒ Shenandoah

Stück zum Wasser Nr. 2:

Bei Shenandoah handelt es sich um einen Fluss im amerikanischen Bundesstaat Virginia. Ticheli will mit seinem Werk dieses fliessende, anschwellende und vor allem lebensbejahende Wasser nachempfinden. Dies ist wichtig zu wissen, weil das Stück in Andenken an Jonathan Cosentino, einem verstorbenen 13-jährigen Hornisten der Hill Country Middle School Band, komponiert wurde.

Ticheli war von der Zitat: „Freiheit und Schönheit des Volkslieds“ über den Fluss angetan und fasziniert, was ihn dazu verleitete, dieses in einer Art Sonatensatzform zu verarbeiten. Im eigentlichen Lied wird die Liebe eines verheirateten Siedlers zu einer eingeborenen amerikanischen Frau beschrieben, die sich nicht erfüllen darf. Bei dem weiblichen Part der Liebelei

handelt es sich um „Shenandoah“, was „Tochter des Mondes“ bedeutet, womit wir hier die Verbindung von Wasser und Luft haben.

#### ⇒ Symphonic Overture

Endgültig in der Luft: Diese Overture wurde anlässlich des 50. Geburtstags der US-amerikanischen Air Force Band geschrieben. Könnte man sich als Geburtstagskind ein schöneres Geschenk vorstellen?

Wenn Arbeitskollegen von James Barnes über ihn sprechen, so häufen sich die Superlative: „Es gibt wenige Komponisten, die es verstehen, die klanglichen Möglichkeiten eines Blasorchesters so brillant umzusetzen.“

„Barnes Musik durchdringt alles und spricht den Hörer dabei immer an.“

„Er versteht sein Handwerk. Die musikalische Form, die ausgewogene Orchestration, das wundervolle melodische Material und die kreative und logische Entwicklung halten seine Werke stets zusammen.“

Besser könnte man auch die sinfonische Overture nicht zusammenfassen: von einer majestätischen Fanfare eingeleitet, verlangen die schnellen Teile dem Orchester alles ab, währenddem der wundervolle lyrische Mittelteil, welcher kammermusikalische Passagen mit Soloteilen verbindet, in der Schönheit und Ausdruckskraft seinesgleichen sucht. Wahrlich handelt es sich um ein grossartiges Werk von Barnes, das auch Sie, verehrte Hörer, ansprechen dürfte.

#### ⇒ 1812 Overture

„Zu laut und zuviel Lärm.“, „Ohne Herzblut und ohne innere Überzeugung.“, „Die Komposition ist nur Mittelmass.“

Diese Prädikate stammen nicht etwa vom Publikum oder von Kritikern, sondern vom Komponisten selbst und zeigen, dass diese nicht seine innerste Zustimmung zu teilen scheinen, was auch die folgende Beobachtung einer Freundin zu bestätigen vermag:

*Der scheue Musiker, der für die Sehnsucht unverwechselbare Melodieführungen erfunden hat, wollte es allen recht machen. Allen. Also war das Machen besser zu unterlassen. Er liebte verdunkelte Zimmer und leise Geborgenheit, wenn seine Hand in der seines Dieners lag, vielleicht liess sich so die nicht mehr zu ertragende Wirklichkeit etwas abmildern. Homosexualität und Selbstmordgedanken gehörten sich zur Zeit des besagten Mannes nicht, seine Briefzeilen wie „Im Alter von 37 Jahren mit einer angeborenen Abneigung gegen die Ehe plötzlich gewaltsam mit einer Frau, die man nicht liebt, verheiratet zu werden, ist sehr schwer“ zeugen davon, wie strapaziös dieses Eheleben, ja das Leben allgemein gewesen sein musste.*

Umso erstaunlicher scheint es, dass Tschaikowski zu einem solchen spektakulären Orchesterwerk fähig ist. Dieses soll pompös an Napoleons Niederlage bei seinem Russland-Feldzug erinnern, komponiert wurde es 70 Jahre später zur Einweihung der Erlöser-Kirche in Moskau. Rund um diese Thematik lassen sich die beiden verwendeten Hymnen einordnen: „Erlöse mich, o Herr“ gilt als das Zarenlied und charakterisiert die russische Landschaft und Armee, währenddem die Marseillaise die französische Invasion darstellen soll. Nach dem Vorstellen der russischen Erde und dem Kriegsgetümmel werden am Ende die russischen Feierlichkeiten mit Kanonenschüssen und jubelndem Geläut eingeleitet.

Erlauben Sie mir zum Thema Musik ohne Grenzen einige Gedanken:

(1) Mit dem Motto wird die Verbindung zu einem Verein aufgezeigt, der auch wie wir seinen Sitz an der Grenze zu einem Französisch sprechenden Teil hat. Selbstverständlich ist hierbei die Tatsache, dass beide Ensembles vom selben Maestro dirigiert werden, nicht zu unterschätzen.

(2) Weiter kann das von ihm gewählte Programm als ein weites Panorama gelten: Von Filmmusik über orchestrierte Lieder bis hin zu Overtüren ist al-

les zu finden; auch werden Vertreter von mindestens 5 Erdteilen am Konzertabend zu hören zu sein, nicht zuletzt haben die vier Elemente Erde, Feuer, Luft und Wasser irgendwo ihren Platz.

(3) Schlussendlich soll auch der Chef am Pult für seinen grenzenlosen Aufwand belohnt werden.

Wir von der mggt freuen uns, dass wir dieses Werk mit der Stadtmusik Biel aufführen können. Platz für die Musik ohne Grenzen!

⇒ Kollekte:

Auch mir bleibt Ihnen für Ihr Kommen zu danken.

Am Ende geht es jedoch immer ums Geld.

Statt von immer noch günstigen Euro zu profitieren, würde ich an Ihrer Stelle lieber in unsere Festwirtschaft oder Bar investieren. Damit wir nächstes Mal richtige Kanonen und schwere, grosse Glocken verwenden können, möchte ich Sie bitten, etwas in unsere Kollekte zu tun. Mit bestem Dank!